

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 20 Danziger Pfennige. Gefuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Anzeigen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

**Danziger**

# General-Anzeiger

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Herrmann.

Für Inserate verantwortlich: Julius Schemke.

Druck und Verlag von Paul Bencke, sämtlich in Danzig.

Nr. 162

Danzig, Mittwoch, 14. Juli 1926

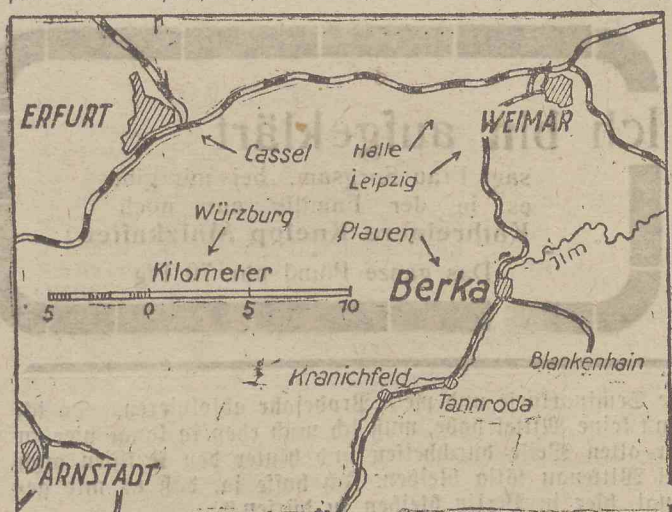
13. Jahrgang.

## Deutschlands Ehrenhain.

Der Wald von Berka als neue Kultstätte.

Als in deutschen Landen zum erstenmal der erhabene Gedanke laut wurde, daß die im Weltkriege gefallenen deutschen Helden, die ihr Blut für Deutschlands Ruhm und Rettung, für deutscher Grenzen Schutz und Schirm geopfert haben, nicht besser geehrt werden könnten als durch die Errichtung eines Reichsehrenmales, durch die Weihe eines heiligen Ehrenhaines, einer immerwährenden Gedenkstätte, da gab es mehr als eine ruhmvolle deutsche Stadt, mehr als eine Provinz, die in edlem Wettbewerb mit anderen Bezirken um die Ehre warben, den heiligen Gefallenhain, zu dem ganz Deutschland pilgern möchte, in ihrem Umkreis zu haben. Schwer war die Wahl, schwer der Entschluß und Endscheid der Männer, die das Endurteil über den besten, den würdigsten Platz — den würdigsten unter so vielen gleichwertigen — fällen sollten, denn unser deutsches Vaterland ist reich an köstlichen Orten, an geheimnisvollen Wäldern, deren Namen und Rauschen um Erinnerungsorten für die Toten eines ganzen Volkes auch den sorglosesten, von der Gedankenlast nicht allzusehr beschwerten Weltbürger ernst und zur Einkleidung in sich selbst stimmen mußten. Da war Gosslar, die Stadt der Kaiserpfalz und der wunderbaren Bauten, die ein Stück Mittelalter wachrufen, da war Eisenach, die Wartburgstadt, die Stadt Luthers und des sagenhaften Thüringer Sängerkrieges, da war Koburg, da waren Städte und Stätten am Rhein und an der Weser und da war vor allem die Gegend um Weimar, die allen Deutschen schon längst heiligste Kultstätte ist. Und dieses im Herzen Deutschlands gelegene Weimarer Land ist es, das — die Zustimmung der Reichsregierung vorausgesetzt — aus dem Wettbewerb siegreich hervorgegangen ist, was aber nicht bedeuten soll, daß die Mitbewerber unterlegen sind, denn in so heiligem Wettstreit sollte es Worte wie „Kampf“ und „Niederlage“ überhaupt nicht geben.

Bei Berka an der Ilm — es gibt in Thüringen noch ein zweites Berka, das an der Werra gelegen ist — soll der Reichsehrenhain errichtet werden, und Weimar,



die Stadt Goethes und Schillers, Wielands und Herders, Liszts und Niessches, wird dadurch neuen Ruhm erlangen, neuer Wallfahrtsziel werden. Denn Berka liegt ja nur wenige Kilometer von Weimar entfernt, umrahmt von sanft aufsteigenden Bergen mit lieblichen, weit ausgedehnten Nadel- und Laubholzwäldern, und Weimar, das ja schon um seiner selbst willen ein Tempel, eine Weihestätte deutschen Volkstums ist, wird Ausgangspunkt und Rastort werden für alle, die zum Ehrenmal der Gefallenen wollen und dort in stillem Gedenken Kränze niederlegen werden. In einem anmutigen, von der Ilm durchflossenen Wiesental ist Berka, das etwa 3000 Einwohner zählen mag, wie ein Schmuckstück eingebettet. Von Osten und Süden her grünen altersgrüne Burgen, in denen schon im frühesten Mittelalter wehrhafte Ritter saßen. Jeder Wald, jeder Berg hier ist ein Stück Geschichte; an die alten Germanen und ihre Götterhaine, an die Kämpfe der thüringischen Fürsten mit Sachsen und Franken und Sorben erinnern sie, an Deutschlands Unglückszeit im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, an Napoleon und seine Schrecken in Thüringen. Weit näher aber liegen in und um Berka freundlichere Erinnerungen, Erinnerungen an Weimars große Zeit, an Karl August und Goethe, an die Tage, in denen die kleine Fürststadt, in der Heilquellen entdeckt worden waren, zu einem Bade- und klimatischen Kurort wurde. Karl August hat die Badeeinrichtungen herrichten lassen und Goethe hat sich mit großem Eifer daran beteiligt; die Eröffnung der Schwefel- und Stahlbäder fand allerdings erst später statt.

Es muß noch erwähnt werden, daß als Stätte des Ehrenhaines neben Berka in erster Linie die freundliche Rheinlandschaft Lorch in Frage kam. Im Wiesbadener Bezirk, an der Mosel, auf der Strecke Frankfurt a. M. — Niederlahnstein gelegen, auf dem Rhein niederhängend, wäre auch Lorch für die Errichtung des Ehrenmales wie geschaffen gewesen. Lorch ist eine der ältesten Rheinstädte; es wird urkundlich schon 832 genannt und war im frühen

Mittelalter eine wichtige Grenzfestung. Trümmer berühmter Burgen blieben hier von den Bergen ins Tal: die Mollschloß- oder Kollingenburg, die Burg Rheinsberg und vor allem die Ruinen der Feste Franz von Sickingens, der Sauerburg, die 1689 von den Franzosen gesprengt worden ist. Erinnerungen hier, Erinnerungen dort — im Grunde bleibt es gleichgültig, wo der Ehrenhain geweiht wird, denn wo immer deutsche Herzen schlagen, wird man sich bis in fernste Jahrhunderte noch der Toten des furchtbaren aller Kriege in freiem, wehmütigem und doch so stolzem Gedenken erinnern.

### Entscheidung im Rheinland

In einer Besprechung der Entscheidung des Reichsrates über die Errichtung des Ehrenmales läßt die Königszeitung erkennen, daß man im Rheinland enttäuscht ist, da man in rheinischen Kreisen das Gefühl hatte, daß der Ausschuss sich schon vom rein künstlerischen Standpunkt aus für Lorch entscheiden würde. Das Blatt meint, daß am Rhein dieses Denkmal nicht nur unserem Volk, sondern auch den wider uns verbündeten Völkern sagen würde, daß uns die Toten des Weltkrieges heilig sind.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

##### Styrenens Abstimmungsfeier.

Anlässlich der sechsten Wiederkehr des österreichischen Abstimmungstages hielt Oberpräsident Siehr in Königsberg eine Rede, in der er der Vorgeschichte der Abstimmung und ihrer Bedeutung gedachte. Er erinnerte daran, daß das Styrenenvolk in seiner Zeit der Sorge um das Schicksal der Heimat ein Beispiel der inneren Einheit und Geschlossenheit gegeben habe. Mit dem politischen Nachbar wolle man in Frieden leben; allerdings müßte die politische nationalitätliche Presse mit ihren bisherigen Kampfmethoden grundsätzlich brechen. Der Oberpräsident schloß mit den Worten: „Wenn uns wieder einmal ernste nationale Gefahren bedrohen sollten wie am Tage der Volksabstimmung, dann wird man uns einig finden unter dem Wahlspruch: „Dies Land bleibt deutsch!“

##### Preußens Kündigung an Waldeck.

Das preußische Staatsministerium hat den bestehenden Staatsvertrag, der 1883 mit dem damaligen Fürstentum und jetzigen Freistaat Waldeck abgeschlossen wurde, und der im wesentlichen die Verwaltung Walbeds durch Preußen regelt, in einem Schreiben vom 29. Juni d. J. gekündigt. Da in dem Vertrage eine zweijährige Kündigungsfrist vorgesehen ist, tritt die Lösung des Vertragsverhältnisses am 29. Juni 1928 in Kraft. Der Landesauschuss von Waldeck hat von der Kündigung Kenntnis genommen und den Landesdirektor beauftragt, mit dem preußischen Staatsministerium in Verhandlungen einzutreten. Der Kreis Pyrmont, eine Enklave Walbeds in Preußen, hat sich bekanntlich 1922 an Preußen angeschlossen.

##### Kommunalwahlen im Saargebiet.

Am 11. Juli fanden im ganzen Saargebiet Gemeinderatswahlen statt. Das Ergebnis in der Stadt Saarbrücken stellt sich wie folgt: Es erhielten die Deutsche Volkspartei 6 Sitze (bisher 3), Deutschsaarländische Volkspartei 8 (14), Deutsche Wirtschaftspartei 6 (5), Sozialdemokratische Partei 2 (2), Zentrum 17 (19), Sozialdemokratische Partei 13 (13), Kommunistische Partei 8 (4). In der Stadt Neunkirchen zeigte sich ebenfalls ein Anwachsen der kommunistischen Stimmen.

##### Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat zur 150. Wiederkehr des Tages der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung dem Präsidenten Coolidge die Glückwünsche des deutschen Volkes ausgesprochen. Präsident Coolidge antwortete mit einem Danktelegramm.

Berlin. Im Auswärtigen Amt wurden die Ratifikationsurkunden zu dem zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Estland in Reval unterzeichneten Konsularvertrag und dem zugehörigen Schlussprotokoll ausgetauscht. Der Vertrag tritt am 11. August in Kraft.

Düsseldorf. Reichsminister Dr. Marx ist zum Besuch der „Gesellschaft“ hier eingetroffen; von hier aus tritt er die geplante Reise durch die befreiten Gebiete des Rheinlandes an.

Paris. Der Sultan von Marokko ist zur Teilnahme an dem französischen Nationalfest hier eingetroffen und mit den für einen Souverän vorgeschriebenen Ehrengepflogen empfangen worden.

Paris. Nach einer Meldung aus Jerusalem haben die französischen Streitkräfte in Syrien zwischen Nachaja und Batta schwere Verluste erlitten. Mehrere höhere Offiziere wurden gefangen genommen. Außerdem sollen den Aufständischen wichtige Dokumente in die Hände gefallen sein, die sich auf die bevorstehende französische Operation bezogen.

Rom. In der Cyrenaika ist es zu neuen Kämpfen zwischen den Eingeborenen und den italienischen Streitkräften gekommen. Auf italienischer Seite wurden 22 Soldaten, fünf Zivilisten und ein Gendarm getötet.

Stapellauf eines 25 000-Tonnen-Schwimmdocks in Hamburg. In Hamburg lief auf der Werft der Vulkanwerke ein für den Hafen Bordeaux bestimmtes Schwimmdock von 25 000 Tonnen Tragfähigkeit vom Stapel. Die Abmessungen des Docks sind folgende: Länge 220 Meter, Breite zwischen den Seitentäften oben 36 Meter, unten 24 Meter, Höhe des Seitenpontons 4,73 Meter, Tiefgang des zu dockenden Schiffes 8,80 Meter. Der Bau dieses großen Docks von der Bestellung bis zum Stapellauf ist in der Rekordzeit von 94 Arbeitstagen bewerkstelligt worden.

Grundsteinlegung des U-Boot-Ehrenmals in Kiel. Am Sonntag fand die feierliche Grundsteinlegung des U-Boot-Ehrenmals an der zerstörten Schanze bei Möltenort in der Kieler Förde statt. Eine nach Tausenden zählende Menge hatte sich zu der Feier eingefunden. Vertreter der Vaterländischen Verbände, Kriegervereine das Offizierkorps, Abordnungen der Kriegsschiffe und Kriegshinterbliebenen und der Behörden waren erschienen. Nach dem Lied vom Kameraden ergriß dann der Vorsitzende des Ausschusses zur Errichtung eines U-Boot-Ehrenmals, Vizeadmiral a. D. Michelsen, das Wort, und nach dem Deutschlandlied folgte die Einmauerung der Urkunden. Darauf fand die Feier mit dem Flaggenlied ihren Abschluß.

Marineunfall in Kiel. Aus Kiel wird der Marineleitung mitgeteilt, daß infolge eines Motorversagers die Stabsjolle des Linienschiffes „Sachsen“ in der Nacht des 11. Juli ausgebrannt ist. Der Heizergefreite Nabroth kam hierbei ums Leben. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Ein Opernfänger tödlich verunglückt. Der Opernfänger Theo Klein-Erl, Mitglied des Chemnitzer Opernhauses, ist in Hilpoltstein (Oberfranken) bei einer Motorradfahrt tödlich verunglückt, während seine Frau so schwer verletzt wurde, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Unglücksfall hat sich dadurch ereignet, daß Klein-Erl auf dem Motorrad einen Herzschlag erlitt.

Bootsunglück auf dem Rhein. Bei Bonn geriet ein Paddelboot in den Wellenschlag eines Rheindampfers und kenterte. Die Insassen, zwei junge Leute im Alter von 14 bzw. 16 Jahren, die anscheinend des Schwimmens unfähig waren, ertranken. Rettungsversuche eines Badewärters, der Zeuge des Vorganges war, hatten keinen Erfolg. Eine Leiche ist bereits geborgen worden.

Verheerender Hagelschlag in Schlesien. In der Nähe der Troppauer Gegend ging ein furchtbares Unwetter nieder. Der Wolkenbruch und der stundenlang währende Hagelschlag vernichteten die gesamte Ernte. Das Eis lag stellenweise 10 Zentimeter hoch. Viele Orte sind vom Wasser überflutet, viele Leute obdachlos. Die Wassermassen drangen auch in einen Schacht ein. Zwei Arbeiter konnten nicht mehr ins Freie gelangen und erst nach drei Stunden mühevoller Arbeit aus ihrer Lage befreit werden.

Schmuggler am Bodensee. Am Bodensee ist man einem großen Kokainschmuggel auf die Spur gekommen. Eine ausgedehnte Schmugglerbande hat schon seit Monaten in zahlreichen Fällen Kokain, Gold und Platin von Deutschland nach Borarlberg geschafft, von wo aus man diese Sachen ins Innere und nach dem Baltan verschoben hat. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Enttüllung des Andreas-Hofer-Denkmales in Ruffeln. In Ruffeln wurde das Andreas-Hofer-Denkmal enttüllt. Die Feier gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für Südtirol, zugleich aber auch für den deutsch-österreichischen Anschlußgedanken. Aus aller Teilen Österreichs und namentlich aus Bayern und dem gesamten Deutschen Reich waren schätzungsweise zehntausend Gäste mit Sonderzügen eingetroffen. Die Stadt war reich geschmückt. Das Denkmal zeigt die bekannte Figur Andreas Hofers in Überlebensgröße; es ist ein Werk des Bildhauers Kühn. General von Weeg legte im Namen der deutschen Armee einen Kranz am Denkmal nieder. Nach der Enttüllung formierten sich die Vereine zu einem Festzuge durch die Stadt, der ein farbenprächtiges Bild bot und über eine Stunde dauerte. Unter großer Zustimmung der Festteilnehmer wurde der Kauf seiner Bürgermeister zur Absendung von Begrüßungstelegrammen an den Deutschen Reichspräsidenten und den Österreichischen Bundespräsidenten ermächtigt.

Einsturzkatastrophe bei einer Hochzeit. Als in Neapel eine 60jährige Frau mit dem Mörder ihres ersten Mannes, der eben eine 17jährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, Hochzeit feierte, stürzte während der Feier die Decke des Hauses ein. Die Braut, ihre beiden Söhne aus erster Ehe und mehrere Hochzeitsgäste wurden getötet. Der Bräutigam blieb am Leben.

Brandkatastrophe in einem japanischen Hafen. In dem Hafen von Momori wurden durch Feuer 100 Fabriken zerstört, darunter 20 Sägemühlen und eine Anzahl Streichholz- und Kleiderfabriken. 1000 Personen wurden obdachlos.

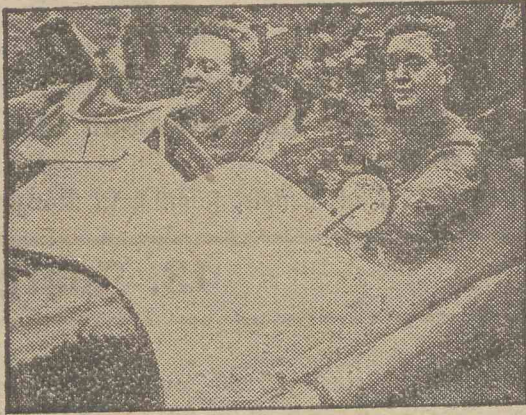


## Todesfahrten auf der Abus.

Zwei Tote, fünf Schwer-, fünf Leichtverletzte.

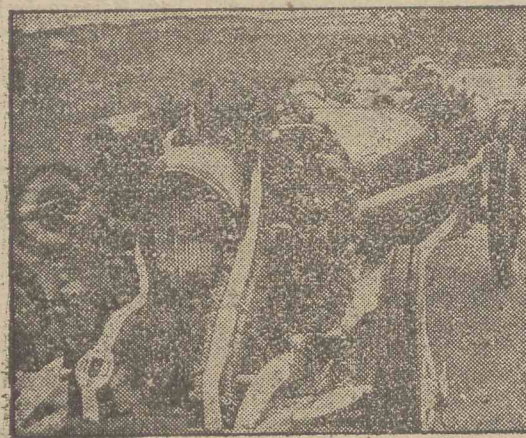
Am Sonntag, den 11. Juli, fand in Berlin auf der Automobilverkehrs- und Übungsstraße (Abus) das große internationale Automobilrennen um den vom „Automobilklub von Deutschland“ ausgeschriebenen „Großen Preis von Deutschland“ statt. 38 Wagen nahmen an dem Rennen teil, davon 12 Ausländer. Die gesamte Strecke mußte zwanzigmal zurückgelegt werden, so daß eine Gesamtstrecke von fast 400 Kilometer verlangt wurde. Sieger sollte derjenige sein, der die gesamte Strecke in der kürzesten Zeit zurücklegte, unabhängig von der Stärke des Wagens. Von dem Verlauf des Rennens gibt uns unser Sonderberichterstatter folgende Schilderung:

Punkt 2 Uhr, wie angesagt, starteten die Wagen der stärksten Klasse; ihnen folgte die Mittelklasse in zwei Minuten Abstand und wieder in zwei Minuten Abstand die Kleinste. Schon beim Anfang zeigte sich, daß man mit großen Geschwindigkeiten würde rechnen müssen. Die Taktischen blieben auch nicht hinter den Erwartungen zurück. Als die ersten Ergebnisse bekanntgegeben wurden, konnte man feststellen, daß



Sieger Caracciola auf Mercedes.

Rosenberger auf seinem Mercedes einen Stundenruckschnitt von 170 Kilometer erreicht hatte. Das bedeutet, daß er in der geraden Strecke mit fast 200 Kilometer Geschwindigkeit dahindraufte. Nach der sechsten Runde hatte Rosenberger immer noch einen Stundenruckschnitt von 161 Kilometer, trotzdem in der Zwischenzeit ein unangenehmer Gewitterregen eingesetzt hatte, der neben der Behinderung der Sicht auch noch die Straße glatt und sehr rutschig machte. Das rasende Tempo Rosenbergers erregte bei allen, die die Bahn kennen, Kopfschütteln. Die Folgen sollten auch nicht ausbleiben, denn kurz vor Beendigung der achten Runde kam der Wagen Rosenbergers ins Schleudern, drehte sich zweimal um seine eigene Achse und fuhr mit der ungeheuren Geschwindigkeit von ungefähr 150 Stundenkilometer in eine Zeittafel hinein. Wie durch ein Wunder blieb Rosenberger nur leicht verletzt, dagegen wurde einer der Teilnehmer, ein Student der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, durch den furchterlichen Anprall heftig geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot war. Auch zwei andere Teilnehmer, die an der Zeittafel beschäftigt waren, wurden schwer verletzt; einer von ihnen so schwer, daß er seinen Verletzungen am nächsten Tage erlag. 15 Minuten später — man hatte sich noch nicht von dem Schrecken des ersten Unfalles erholt — ereignete sich ein weiterer Unfall, der bis dahin sehr gefährlich verlaufende Franzose Chaffagne mit seinem Talbotwagen gestürzt sei. Auch hier wieder zwei Schwerverletzte. Schuld: Schleudern des Wagens und Abrutschen von der Böschung.



Sieger Nieten (N. A. G.).

Der dritte Unfall geschah dadurch, daß ein Plutowagen einen Schubstangenbruch erlitt, dadurch auf den in der Mitte der Bahn befindlichen Rasenstreifen geriet und hier in einen Mercedeswagen der Rennleitung, der zu bisher unbekannten

Zwecken mitten zwischen den Fahrbahnen aufgestellt war, hineinfuhr. Hier waren glücklicherweise nur leichte Verletzungen zu beklagen. Der vierte Unfall ereignete sich an der Nordkurve, in der der Talbotwagen des schneidigen Urban-Gemmerich, Prag, über die Kurve hinausgetragen wurde, den Zaun durchbrach und in die Zuschauer hineinfuhr. Wie durch ein Wunder sind hier nur leichte Verletzungen zu beklagen und sowohl Fahrer als auch Mitfahrer des Wagens unverletzt geblieben. Ja, sogar der Wagen, der sich zweimal überschlagen hatte, konnte von den beiden Fahrern wieder aufgerichtet werden und setzte nach 15 Minuten das Rennen fort. Alles in allem ist das Ergebnis des Tages: zwei Tote, fünf Schwer- und fünf Leichtverletzte. Verständlich war es unter diesen Umständen, daß der bekannte italienische Rennfahrer Minola bald nach dem Einsetzen des Regens das Rennen aufgab.

Das Ergebnis des Rennens ist ein Sieg der deutschen Kraftwagen über stärkste ausländische Konkurrenz. Caracciola auf seinem Mercedes ist der Sieger des Großen Preises von Deutschland. Den zweiten Platz konnte Nieten auf N. A. G. trotz häufigen Reifenschadens belegen. Erst an dritter Stelle folgte Cleer auf Alfa Romeo. Besonders erwähnenswert ist auch noch der Erfolg der deutschen N. S. W.-Wagen in der kleinsten Klasse. Hier gelang es den vier im Rennen befindlichen Wagen dieser Firma, die vier ersten Plätze zu belegen. Die drei weiteren Plätze der kleinsten Klasse errangen die drei Brennarborwagen und erst an achter Stelle konnte sich ein ausländischer Kraftwagen placieren. Alles in allem ein Erfolg der deutschen Kraftfahrzeugindustrie und des rücksichtslosen Draufgängerturns unserer jungen Fahrer.

## Bunte Tageschronik.

Berlin. Der unter dem Verdacht der Policenschuldung verhaftete Syndikus und Generalsekretär des Verbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer, Dr. Max Kerner, ist nach sechsmonatigem Verhör wieder aus der Haft entlassen worden, da Verdunkelungsgefahr oder Fluchtverdacht nicht vorliegt.

Planen i. Bggl. Bei der Einfahrt in Planen auf dem Oberen Bahnhof entgleiste der München-Berliner D-Zug 21 auf dem Bahnsteig kurz vor dem Halten mit beiden Lokomotiven, dem Postwagen und dem ersten Schlafwagen. Verletzt wurde niemand.

Duisburg-Ruhrort. Hier entstand auf der Hütte Phönix in einem Rabelschacht eine Explosion. Durch die Stichflamme wurden drei Arbeiter so erheblich verletzt, daß sie dem Saarer Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Saarbrücken. Der Ausschuß der Zeppelin-Gesellschaft, der heute an die Regierungskommission die Bitte um Genehmigung einer Zeppelin-Gesellschaft im Saargebiet gerichtet, die vor allem den Hausammungen gewidmet sein sollte. Dieses Gesuch ist von der Regierungskommission mit Stimmenmehrheit abschlägig beschieden worden. Nur die Veranstaltung eines Spendenfestes könne gestattet werden.

Paris. Der Brotpreis in Paris, der am 8. Juli auf 2,50 Frank für das Kilo erhöht worden war, wird ab 15. Juli eine weitere Erhöhung um 10 Centimes erfahren.

Paris. Auf dem Bahnhof von Serquigny ist der Schnellzug Paris-Cherbourg mit einem Güterzug zusammengestoßen. Fünf Reisende sind leicht verletzt worden.

90 000 Mark unterschlagen.

Breslau. Der Bankbeamte Eugen Koch ist nach Unterschlagung von Wertpapieren in Höhe von etwa 90 000 Mark zum Nachteil einer hiesigen Bank schuldig.

## Ludendorffs Ehe geschieden.

München. In der Ehescheidungsache des Generals Ludendorff erließ die Erste Zivilkammer des Landgerichts München I folgendes Urteil: Die Ehe der streitenden Teile wird auf Verschulden des Klägers und Widerbeteiligten geschieden. Die Klage hatte ursprünglich General Ludendorff gestellt. Frau Ludendorff stellte Widerklage, worauf Ludendorff seine Klage zurückzog.

## Eisenbahnunglück in Holland.

Maastricht. Vier mit Viehfutter beladene Güterwagen, die sich im Bahnhof Wahlvoere auf abschüssiger Strecke beim Rangieren losgerissen hatten, stießen unweit Gülpen mit der vom dortigen Bahnhof abfahrenden elektrischen Straßenbahn zusammen. Drei Güterwagen wurden vollkommen vernichtet, auch der Straßenbahnzug wurde größtenteils zerstört. Ein Schaffner ist getötet, zwölf Insassen der Straßenbahn sind verletzt, darunter sechs schwer.

## Der Militärdienst in Japan.

Tokio. Nach Zeitungsmeldungen haben sich Millionen von Rekruten zum Dienst gemeldet, und zwar infolge der Bestimmungen des Gesetzes, das den jungen Männern zwischen 16 und 20 Jahren erlaubt, nach Schulabgang eine Militärdienstvorperiode freiwillig zu absolvieren, um in dieser Weise eine Herabsetzung der eigentlichen Dienstzeit zu erlangen. Dieser Plan hatte schon in den vorigen Jahren eine große Vermehrung der Gymnasien, Hochschulen und Universitäten Japans zur Folge. Japan bildet in dieser Weise große Reserven, die einen Teil der militärischen Ausbildung genossen haben und neben der ordentlichen ganz ausgebildeten Reserve bestehen. Der Zweck dieser Maßnahme soll aber eher die physische Erziehung des Volkes und die Pflege der Disziplin als die Vorbereitung eines militärischen Angriffs sein.

## Das Opfer einer Araberkugel.

Der Assistent des Fliegers Cobham, Elliot, der den berühmten Flieger auf seiner Fahrt nach Australien begleitete, ist von einem Araber, der das Flugzeug in den Lüften sah, erschossen worden. Die Kugel durchdrang die Seite des Flugzeuges, brach sich dann an dem Benzin-



behälter, durchbohrte Elliots Oberarm, blieb in seiner Lunge stecken und hatte seinen sofortigen Tod zur Folge. Die Direktion der Havilland-Luftschiff-Gesellschaft hat entschieden, daß der Australienflug Cobhams fortgesetzt wird. Die Gesellschaft wird einen ihrer besten Mechaniker auf schnellstem Wege nach Basra entsenden.

## Spiel und Sport.

N. Deutsche Fahrer auf dem Großen Preis von Europa. Die in Deutschland so oft siegreich gewesenen D.W.-Fahrer Friedrich, Müller und Spring nehmen an dem am 18. Juli bei Spa in den Ardennen auszufahrenden Großen Preis von Europa für Motorräder teil. Die Prüfung ist überaus schwierig und führt über 300 Kilometer.

N. Großer Preis von Deutschland. An dem Großen Preis von Deutschland, der am Sonntag auf der Berliner Abus auszufahren wird und der über insgesamt fast 400 Kilometer führt, nehmen 46 Autorennwagen teil. Von den Teilnehmern sind zwei Franzosen, zwei Italiener, einer Tscheche und einer Schweizer.

N. Tour de France. Das größte Straßenrennen der Welt, die Tour de France, das bisher höchst eintönig verlief, hat in der zehnten Etappe eine plötzliche Wendung dadurch erfahren, daß es dem Belgier Lucien Buysse gelang, während eines Regensurmes dem übrigen Felde auszureichen und sich einen Vorsprung von 25 Minuten zu holen. Buysse führt jetzt im Gesamtklassement weit voraus vor seinen Konkurrenten.

## Schlussdienst.

Vermischte Drahtnachrichten.

## Erhöhung der Kündigungsfristen für langjährige Angestellte.

Berlin. Das Gesetz über die Fristen für die Kündigung von Angestellten, das im Reichstag eine fast einstimmige Annahme fand, ist nunmehr auch vom Reichsrat gebilligt worden. Es findet auf Angestellte im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Arbeitsverdienstes Anwendung, jedoch nur in Betrieben, die in der Regel mehr als zwei erwachsene Angestellte beschäftigen. Es legt nach einer Beschäftigungsdauer von fünf Jahren im gleichen Betriebe eine Mindestkündigungsfrist von drei Monaten für den Schluss eines Kalendervierteljahres fest. Die Kündigungsfrist erhöht sich nach einer Beschäftigungsdauer von acht Jahren auf vier Monate, nach einer Beschäftigungsdauer von zehn Jahren auf fünf Monate und nach einer Beschäftigungsdauer von zwölf Jahren auf sechs Monate. Hierbei werden Dienstjahre vor Vollendung des 25. Lebensjahres nicht berücksichtigt, so daß das Gesetz praktisch nur für Angestellte von mindestens 30 Jahren in Anwendung tritt. Das Gesetz hat Rückwirkung vom 15. Mai 1926 ab.

## Ich bin aufgeklärt

sagt Frau Sorgsam, bei mir gibt es in der Familie nur noch Kathreiners Kneipp Malzkaffee! Das ganze Pfund nur 70 Pfg

## Das graue Leben.

Roman von Otfried von Hanstein.

13. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der kleine Hubertus, der mit seiner Nase in dem Besuche gleich etwas Vornehmes gewittert hatte, war ganz Auge und Ohr bei dieser herzlichen Begrüßung und hatte auch das Erösten Helmut's wohl bemerkt. Dahinter steckte sicherlich ein ganzer Roman und gar zu gern wäre er dageblieben. Aber der fremde Herr hatte etwas so Bestimmtes in seinem Wesen, daß er nicht zu widersprechen wagte. Im Hinausgehen hörte er gerade noch, wie sein Doktor den Gast mit „Herr Senator“ anredete.

Herr Senator! Donnerwetter, so einer war noch nicht bei ihm gewesen, solange er bestand, und der tat, als ob sein stiller, geplagter Herr Doktor sein bester Freund wäre. Dahinter steckte ein Geheimnis, aber weil er doch jetzt nichts ergründen konnte, ließ er zu Frau Amanda und berückelte ihr die Keule.

Herr Senator!  
Weiter hatte Helmut wirklich nichts gesagt. Aber in diesem kurzen Satz lag eine ganze Rede. Stammen, Scham, Verlegenheit.

Der gute Herr William Wallburg aber sah ihn lange an, dann sagte er:

Geben Sie mir noch einmal Ihre Hand! Außerlich ist ja manches anders geworden, seit wir uns das letzte Mal da oben auf dem Nigl sahen, aber sonst sind wir die alten, und nun seien Sie vernünftig. Ich sehe Ihnen an, daß Sie am liebsten davonlaufen möchten, aber vor mir brauchen Sie sich wahrhaftig nicht zu genieren.

Die Worte klangen so herzlich, daß Helmut erwiderte: „Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie so sprechen, Herr Senator, aber Sie werden verstehen, daß es mir peinlich ist, daß gerade Sie mich hier treffen.“

„Ne, das verstehe ich nicht. Ich bin nicht umsonst zehn Jahre drüben in Amerika gewesen, daß ich nicht wissen sollte, daß der am meisten ein Gentleman ist, der das Leben fest bei den Hörnern packt. Und nun hören Sie mal! Jetzt müssen Sie mir auch einen Gefallen tun! Ich halte es hier vor Sie nicht aus. Im Juli in Berlin ist schlimmer wie Todesstrafe, und hier weiß ich gar nicht Bescheid. Nun machen Sie für heute Ihre Bude zu und führen Sie mich

in irgend ein nettes Lokal im Freien, wo wir ungestört ein bißchen plaudern können. — Ne, ne, machen Sie nicht so ein Gesicht! Erstens ist es gar keine Schande, wenn Sie sich mal von mir einladen lassen, und zweitens können Sie die Bege für uns beide bezahlen, wenn's Ihnen sonst genant ist. Daß ich Sie aber jetzt laufen lasse, ohne daß Sie mir genau geantwortet haben, das gibt's nicht!“

Er ging an die Tür.  
„Herr Wittenau, darf ich Sie einen Augenblick belästigen?“

Wie ein Habicht kam das kleine Männchen angeschossen.

„Herr Senator befehlen?“

„Manu, soher wissen Sie denn?“

„Aber bitte, man hat doch seinen Blick!“

„Das seher. Sie mir an, daß ich Senator bin? Donner-

littchen, Sie sehen wohl mit den Ohren? Na, gut also! Ich muß mit dem Herrn Doktor allerhand besprechen. Wir sind nämlich alte Freunde. Da muß ich ihn für heute entlassen. Sie haben doch wohl nichts dagegen, Herr Gedankenleser?“

„Aber bitte...“

„Dann kommen Sie also, lieber Herr von Althoff!“

Und ehe sich Helmut recht versah, stand er mit dem Senator auf der Straße, und dieser nötigte ihn in ein herbeigewinktes offenes Auto.

„Gutenabend, wo frische Luft ist. Meinethoben in den Ausstellungsparl!“

Wie sie sich dann bei einer kühlen Flasche Rheinwein gegenüber saßen, hatte er Helmut durch seine herzlich-natürliche Art so weit gebracht, daß dieser in kurzen Sätzen erzählte.

„Gut! Ich mir ungefähr so vorgestellt. Aber so geht das nicht weiter! Haben Sie in der letzten Zeit mal in den Spiegel gesehen? Daß Sie unfatteln, verstehe ich, daß Sie in zwei Metern Ihrer Doktor und Ihr Staatsgera-

men machen, nimmt mich nicht wunder, denn Sie waren ja in Ihren Studien von seher weit und hatten eine gute Grundlage. Wie aber kamen Sie zu dem Wittenau, oder wie der Knabe heißt?“

Helmut schilderte den kleinen Hubertus und verschwieg nicht, daß er der erste war, der in den Tagen, als er schon ganz verzweifelt war, an ihn geglaubt und ihm sein Studium ermöglicht hatte.

„Sehr schön, verstehe ich alles! Aber wie denken Sie sich die Sache nun weiter?“

„Gut! Wie bisher. Auf alle Fälle muß ich nun erst

die Seminarurke und mein Probefahr absolvieren. Da ich sonst keine Mittel habe, muß ich mich eben so lange hier in der alten Weise durchhaken und hinter den Kulissen auch bei Wittenau tätig bleiben. Ich hoffe ja, daß es mir gelingt, hier in Berlin bleiben zu dürfen.“

„Und wenn auch das Probefahr vorbei ist, was ist dann?“

„Dann hoffe ich auf eine Anstellung an einem Real-

gymnasium, und dann bin ich aus dem schlimmsten heraus.“

„Dann sind Sie sogar aus allem heraus, denn bis dahin sind Sie tot!“

Der Senator hatte es ziemlich hart herausgepoltert, und Helmut sah ihn etwas verlegt an.

„Ja wohl, dann sind Sie tot, und einen toten Oberlehrer stellt kein Gymnasium auf der ganzen Welt an.“

„Und wenn es so wäre, wie kann ich es ändern!“

„Sehen Sie nur mal in den Spiegel. Sie wissen doch, daß Sie schon vor einem Jahre nicht der Stärkste waren!“

Helmut lachte bitter: „Zur besonderen Pflege hat's freilich nicht gelangt in diesem Jahre.“

„Aber das Leben ist schön und der Mensch soll nicht dagegen wüten, und wenn man nicht immer allein mit dem Kopf durch die Wand kann, dann soll man nicht vergessen, daß man Freunde hat.“

„Herr Senator!“

„Ne, so meine ich's ja garnicht! Anpumpen sollen Sie mich absolut nicht! Aber man kann doch auch anders helfen. Ich wollte Ihnen schon in München in dieser Absicht einen Besuch machen, aber Sie hatten sich ja so unglücklich gemacht, daß direkt ein Zufall einspringen mußte, um uns wieder zusammenzuführen. Den Rat eines alten Mannes anzunehmen, hat wirklich nichts Beschämendes, und daß ich es gut mit Ihnen meine, habe ich Ihnen doch wohl schon einmal bewiesen.“

„Wenn Sie mich denn schon an jene Zeit gemahnen, die nun so fern hinter mir liegt, wie ein schöner, glücklicher Kindertraum, darf ich mir die Frage erlauben...“

Stehend waren die Worte gekommen und langsam antwortete der Senator:

„Sie hat schwer gelitten und ist ein ernstes, nachdenkliches Mädchen geworden. Nun habe ich sie selbst seit Monaten nicht gesehen. Schade, schade, Kind! Aber wer weiß, Ihr seid ja noch beide jung!“

(Fortsetzung folgt.)



Nr. 162 — Mittwoch, den 12. Juli 1926

\* In Portugal wurde durch einen neuen Staatsstreich der Präsident und Militärdiktator Gomez da Costa abgesetzt. Es wurde eine aus Militär und Zivilisten bestehende neue Regierung gebildet.

Unter Zugrundelegung der Schätzwerte  $\Sigma = 400$ ,  $\Sigma = 300$ ,  
mittel,  $\Sigma = 4$  gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende  
Begründung:  
Winterweizen 26; Sommerweizen 27; Winterbrot 26;  
Sommerroggen 29; Sommerroggen 28; Wintergerste 27; Som-  
mergerste 25; Hafer 26; Kartoffeln 29; Zudernissen 30;  
Wasserdien 30; Getreide 31; Luzerne 27; Bäckereierzeug-  
nisse 25; andere 25.

General Wrangel zieht sich aus dem öffentlichen Leben zurück. Belgrad. Die Zeitung „Politika“ meldet, daß General Wrangel seine Organisation „Skalobitsi“ aufgelöst und die noch vorhandenen Dienststellen dieser Organisation dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zur Verfügung gestellt habe. Wrangel beabsichtige, sich in Belgien als einfacher Privatmann niederzulassen. \*

Der Reichsratsausschuß zur Vorbereitung eines Ehrenmals für die im Weltkrieges gefallenen Helden hielt in Weimar am Ende seiner Besichtigungsfahrt unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers seine abschließende Sitzung ab. Die Reise hatte den Ausschuß vom Rheine über die Wesergegend nach Goslar, Eisenach, Norburg, über die Augustsburg nach Weimar geführt. Jedem einzelnen der besichtigten Gegenden wies starke Momente zugunsten einer Heldenehrung auf. Nach sorgfältiger Würdigung fiel die Entscheidung, als Ehrenmal für die gefallenen Helden des Weltkrieges einen Ehrenhain im Herzen Deutschlands vorzuschlagen, wie er in der Gegend von Weimar gegeben ist. Diese Entscheidung wird nun an das Reichskabinett zur endgültigen Beschlußfassung weitergeleitet. Als denkbar wurde auch von den wichtigsten Stimmen der Vorschlag einer Toteninsel bei Lorch am Rhein für eine würdige Heldenehrung gehalten.



Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!

Weiße  
Schuh-  
Woche

Damen-  
weiß-  
Lein-  
schuh  
wie Abbild.

7.50

Herren-weiß-Lein-  
schuh mod. Form, m.  
Ledersohle u. Absatz

10.90

Kinder-weiß-Lein-Stiefel  
gutes Fabrikat  
30/35 35/36 36/37 37/38  
4.90 3.90 3.15 2.75

Damen-  
weiß-  
Lein-  
schuh  
wie Abbild.

6.90

Damen-weiß-Lein-Pumps  
moderne Eiform  
L.-XV.-Absatz

6.90

Damen-weiß-Lein-2-Spangen-  
auch Durchbruchspangenschuh  
mit franz. Abs., mod. Form

7.90

**Verner**

Das größte Schuh-Spezial-Geschäft mit der größten Auswahl

DANZIG  
Große Wollwebergasse 2/4  
Langgasse 10

LANGFUHR

Hauptstraße 117

ZOPPOT

Seestraße 37

## Heubuder Sportwoche

vom 4. bis 25. Juli  
auf dem Gelände zwischen Weichselufer u. Dammstraße.

Mittwoch, den 14. Juli: Entscheidungs-Spiele der Junioren-  
Klasse.  
Donnerstag, den 15. Juli:

### Blumenkorso.

Abfahrt der Festwagen um 3 Uhr nachm. vom Hansaplatz  
Musik der beliebten Stieberitzkapelle. Prämierung der Wagen  
bei Ankunft in Heubude.

Freitag, den 16. Juli: Entscheidungsspiele der Seniorenklasse.

Sonntag, den 18. Juli: Sportliche Veranstaltungen.

Dienstag, den 20. Juli: Großes Kinderfest, Kasperletheater,  
Fackelzug.

Freitag, d. 23. Juli: Verspätetes großes volkstümliches Johanniss-  
fest mit allerlei Volksbelustigungen.

Sonntag, den 25. Juli: Altdutsche Volksspiele, Volkstänze.

Das Festkomitee.

Vier große Schaufenster

Beutlbergasse 11, 12, 13, 14

**10% Rabatt**

auf diese bereits  
spottbilligen  
Preise

### Bade-Artikel

Bade-Mäntel . . . 22.-  
Bade-Laken 140x200 21.60  
Bade-Handtücher . . 2.-  
Bade-Trikots m. Rock Gr. 60 4.50  
Bade-Trikots . . . 3.40  
Bade-Hosen . . . 1.-  
Bade-Kappen . . . 0.85  
Schwimm-Kappen . . 2.95  
Bade-Schuhe . . . 1.50  
Bade-Läppchen . . . 0.50

### Konfektion

#### a) für Herren

Gummi-Mäntel . . . 26.50  
Weiße Satin-Hosen . 16.-  
Weiße Wollhosen . . 36.-  
Breeches . . . 12.-  
Leichte Jackette . . 15.-  
Alpaka-Jackette . . 17.-  
Windjacken . . . 16.50

#### b) für Kinder

Kadett-Blusen . . . 6.-  
Kadett-Hosen . . . 4.50  
Kadett-Kleider . . . 16.50  
Weiße Satin-Blusen . 15.-  
Weiße Satin-Hosen . . 6.-  
Weiße Satin-Kleider . 29.-  
Sportgürtel . . . 1.-  
Sportblusen . . . 4.-  
Kieler Mützen . . . 2.65  
Damen-Gummimäntel . 26.-  
Kinder-Schlüpfer . . 0.75  
Badetrikot . . . 2.75

### Herren-Artikel

Spazierstöcke . . . 1.20  
Ledergürtel . . . 1.-  
Oberhemden farbig . 6.50  
Sportmützen . . . 2.25  
Stroh-Hüte . . . 7.-  
Baumw. Socken . . . 0.50  
Krawatten . . . 1.25  
Unterhose bw. . . 2.50  
Unterhemde bw. . . 2.75

### Sport-Artikel

Kinder-Rackets 10.50, 7.50  
Tennisschläger 17.00, 19.-  
Tennispresen . . . 3.50  
Tennishemden . . . 11.-  
Racket-Griffbezüge . 1.65  
Racket-Tasche . . . 6.50  
Tennisschuhe . . . 5.75  
Seglerschuhe . . . 5.75  
Fußballblasen . . . 1.30  
Fußballhüllen . . . 5.75  
Hängematten . . . 11.50  
Rucksäcke . . . 3.50  
Schlafdecken . . . 11.25  
Turnapparate . . . 11.50  
Trapez, Ringe, Brett  
Wickelgamaschen . . 4.50  
Turnhosen . . . 1.95  
Turnhemden . . . 2.60

10% Rabatt

10% Rabatt

Sporthaus

**Carl Rabe,**

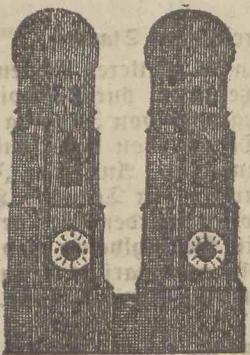
Danzig, Langgasse 52.

Beutlbergasse 11, 12, 13, 14

**Münchener Zeitung**  
Die Woppläen - Kaperische Heimat - Aus dem Reichsleben - Jugendheimat

München 2 B. 3.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit  
das gelesenste Blatt am Platze



≡ Bevorzugt für alle ≡  
≡ Familien-Anzeigen ≡  
Anerkanntes Werbemittel  
für Handel und Industrie

Die „Münchener Zeitung“ ist das geeignete Mittel zur An-  
knüpfung von Beziehungen in Bayern und den Grenzgebieten.

12 Jahre am Platze

Größe und bestgeeignete Praxis Danzigs  
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für  
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.

Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest-  
sitzend, in Gold und Kautschuk.  
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.  
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.

Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit  
den modernsten Apparaten ausgeführt.

Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.  
Dankschreiben hierüber.

Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.  
Die Preise sind sehr niedrig.

Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an  
Plomben von . . . . .  
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.



Institut für  
Zahnleidende

Pfefferstadt 71  
Sprechst. 8-7+Sonntags 9-12 Uhr

**Zahnleidende**  
1 Min. v. Hauptbahnhof



**Dr. Velker's**



**BACKIN**



# Amtliche Kurliste des Luftkurortes und Ostseebades Oliva.

Zau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
506	2. Juli	Lange, Frigard	Pillau	Risch	Bergstraße 4	1
507	2. "	Sieh, Ehe-Marie, Ehefrau mit 3 Kindern	Hamburg	Baumgart	Glettkau	4
508	2. "	Rohde, Erna	Hamburg	Baumgart	"	1
509	3. "	Fischer, Anna	Danzig	Richottky	Waldstraße 7	1
510	3. "	Steffens, Willi und Ehefrau	Schlau	Risch	Glettkau	2
511	4. "	Grützsch, Marie, Witwe	Berlin	Haverichter	Seefstraße 12	1
512	4. "	Beitzsch, Gertrud	Marienburg	Selke	Ludolfstraße 5	1
513	4. "	Wilde, Robert, Fachlehrer mit Ehefrau und Kind	Vieltz	Pofanski	Glettkau	3
514	4. "	Reiche, Elsa, Ehefrau mit Kind	Danzig	Stemke	Dulzstraße 4	2
515	5. "	Rastell, Gertrud, Ehefrau mit 3 Kindern	Danzig	Pienische	Glettkau	4
516	5. "	Gille, Emma, Lehrerin	Holzminde	Leppke	Albertstraße 7	1
517	6. "	Alben, Soscha, Frau	Berlin	Froese	Jahnstraße 4	1
518	6. "	Wies, Ida, Filialleiterin	Danzig	Richottky	Waldstraße 7	1
519	6. "	Schwante, Anna, Ehefrau mit 2 Kindern	Marienburg	Senke	Paulastraße 5	3
520	6. "	Golz, Martin, Pfarrer	Gerniesado	Risch	Glettkau	1
521	6. "	Stahl, Martin, Bräuner	Königsberg	Heyn	Georgstraße 10	1
522	6. "	Gregor, Maria, Ehefrau mit 2 Kindern	Lodz	Henne	Jahnstraße 15	3
523	6. "	Gregor, Alice	Lodz	Henne	"	1
524	6. "	Bolger, Frieda, Krankenschwester	Zoppot	Henne	"	1
525	6. "	Böttcher, Anna, Oberlehrerwitwe	Berlin	Rosenbaum	Kaiserstieg 40	1
526	6. "	Hüners, Maria, Barmherzige Schwester	Lodz	Schewe	Waldstraße 8	4
527	6. "	Flakier, Eugenie, Ehefrau mit 2 Kindern	Lodz	Schewe	"	3
528	7. "	Ronge, Katharina, Lehrerin	Katowice	Hörnlein	Fürstl. Aussicht 8	1
529	7. "	Ronge, Charlotte	Katowice	Hörnlein	"	1
530	7. "	Klingbeil, Gertraude	Lauenburg	Fischer	Delbrückstraße 4	1
531	7. "	Djinski, Julian, Kaufmann mit Ehefrau und 2 Kinder	Danzig	Djinski	Belonkerstraße 69	5
532	7. "	Büttner, Luise, Stütze	Danzig	Djinski	"	1
533	7. "	Wiezyk, Roma, Studentin	Danzig	Djinski	"	1
534	7. "	Mende, Berta, Lehrerin	Warschau	Miot	Dulzstraße 4	1
535	7. "	Sommer, Johanna, Lehrerin	Königshütte	Bernadushaus	Am Karlsberg 5	1
536	7. "	Sommer, Maria	Danzig	"	"	1
537	7. "	Senze, Johanna, Rentiere	Danzig	"	"	1
538	7. "	Rozyczki, Wladislaw, Ingenieur mit Ehefrau	Danzig	"	"	1
539	7. "	Babika, Helene, Köchin	Piotrkow	Preuß	Georgstraße 18	2
540	7. "	Tieken, Charlotte, Ehefrau mit Kind	Lodz	Pilenz	Jahnstraße 22	1
541	7. "	Rüdiger, Max, Eigentümer mit Ehefrau	Lodz	"	"	2
542	7. "	Wlaustein, Leopold, Universitätshörer	Berlin	Bleck	Georgstraße 34	2
543	7. "	Ginsberg, Eugen, Universitätshörer	Lemberg	Pranschke	Schopenhauerstraße 12	1
544	7. "	Nacht, Bronislawa, Gymnasialschülerin	Lemberg	"	"	1
545	7. "	Muerbach, Walter, Universitätshörer	Lemberg	"	"	1
546	7. "	Dr. Rediger, Franz, Direktor	Lemberg	"	"	1
547	7. "	Schermwiltz, Luise, Ehefrau mit 2 Kindern	Culm	Jahn	Albertstraße 1	1
548	7. "	Elbaum, Gilde, Ehefrau mit Sohn	Güstrin	Kohl	Dulzstraße 3	3
549	7. "	Moeller, Alice, Lehrerin	Bromberg	Liekau	Glettkau	2
550	8. "	Jahns, Emil, Generalagent mit Ehefrau	Danzig	Edel	Conradshammer	1
551	8. "	Jedamski, Jenny, Kaufmannsrau	Schneidemühl	Andres	Zoppoterstraße 66 b	2
552	8. "	Schüle, Josephine, Ehefrau mit Sohn	Neidenburg	Schulz	Zoppoterstraße 76	1
553	8. "	Thiel, Elly, Hauslehrerin	Danzig	Bernadushaus	Am Karlsberg 5	2
554	5. "	Frieze, Erka, Seminaristin	Danzig	"	"	1
555	5. "	Mallison, Robert, Schüler	Berlin	Frieze	Belonkerstraße 10	1
556	5. "	Prohl, Gilde, Ehefrau mit Tochter	Berlin-Steglitz	Frieze	Belonkerstraße 19	1
557	5. "	Born, Johannes, Oberleutnant a. D. mit Ehefrau und 2 Kindern	Marienwerder	Edel	Conradshammer	2
558	6. "	Lade, Walder, Studienrat mit Ehefrau	Berlin	Born	Zoppoterstraße 76	4
559	6. "	Schulz, Martha, Tel. Ass.	Epremburg	Klawifowski	Albertstraße 1	2
560	6. "	Born Gumi, Klavierlehrerin	Zoppot	Boegel	Strauchmühle	1
561	6. "	Stelter, Elisabeth, Lehrerin	Berlin-Friedenau	Gramberger	Zoppoterstraße 65 b	1
562	7. "	Fleischig, Maria, Ehefrau mit 2 Töchtern	Genf	Stelter	Georgstraße 9	1
563	7. "	Wahrenholz, Ruit, Schüler	Bramsberg	Reich	Bergstraße 21	3
564	7. "	Lappert, Richard mit Ehefrau	Magdeburg	Dresler	Jahnstraße 13	1
565	7. "	Piotrowski, Ladislaus, Beamter	Berlin-Wilmersdorf	Lappert	Markt 19	1
566	7. "	Niebbatoma, Marie	Krakau	Died	Georgstraße 21	1
567	7. "	Robus, Artur, Offizier mit Ehefrau und Kind	Krakau	Died	Georgstraße 21	1
568	8. "	Mehring, Hugo, Hauptmann a. D.	Lübben	Liebeneiner	Kronprinzenallee 46	3
569	8. "	Beyer, Johanna, Geschäftsführerin	Halle	Herstarksi	Danzigerstraße 48	1
570	8. "	Remer, Selma, Witwe und Tochter	Posen	Schiller	Leffingstraße 8	1
571	9. "	Hardt, Hildegard	Danzig	Daschke	Glettkau	2
572	8. "	Quast, Gustav, Tonkünstler und Ehefrau	Berlin	Wogram	Jahnstraße 15	1
573	8. "	Rania, Franz, Lehrer und Ehefrau	Berlin	Lange	Kaiserstieg 3	2
574	3. "	Gnoyke, Herta, Kapitansfrau	Gleiwitz	Sabisch	Belonkerstraße 6	2
575	8. "	Klatt, Rudolf, Kaufmann	Elbing	Gnoyke	Glettkau	1
576	8. "	Rüder, Martha, Meiereibesitzerin mit Kind	Elbing	Gnoyke	Glettkau	1
577	8. "	Penner, Herbert mit Ehefrau und Kind	Hamburg	Schwarz	Karlsberg 6	2
578	8. "	Dr. Staroski, Stanislaus, Bezirksrichter	Berlin-Friedenau	Glaassen	Paulastraße 3	3
579	8. "	Schwarz, Paul, Hauptmann a. D. und Zollinspektor mit Ehefrau und Kindern	Lemberg	Linf	Zoppoterstraße 69	1
580	8. "	Klein, Grete, Ehefrau	Dt. Eylau	Geißler	Am Schloßgarten 12	4
581	8. "	Großmann, Clara, Lehrerin	Postlge Kr. Stuhm	Winter	Zoppoterstraße 64	1
582	8. "	Katze, Aurela, Frau	Altsebe	Winter	Zoppoterstraße 64	1
583	8. "	Kürzel, Eduard, Kaufmann	Lodz	Pleger	Albertstraße 5	1
584	8. "	Boelle, Thusewda, Schülerin	München	Kolberg	Danzigerstraße 5	1
585	8. "	Godlowsky, Ernst, Mittelschullehrer mit Ehefrau und Tochter	Berlin	Wocke	Schloß	1
586	8. "	von Schweinitzen, Helene, Witwe	Königsberg	Jahn	Karlsberg 15	3
587	8. "	Abler, Manryei, Ehefrau mit Tochter	Leszno	Schiller	Leffingstraße 8	1
588	8. "	Olejnecki, Antonie mit Ehefrau	Larnow	Arnici	Försterstraße 4 a	2
589	9. "	Züterbock, Hilmar, Superintendent	Lublin	Stemke	Dulzstraße 4	2
590	9. "	Imwald, Fajgle	Danzig	Manrozki	Seefstraße 57	1
591	9. "	Chmielinda, Barja	Beckin	Krüger	Dorfstraße 12	1
592	9. "	Klawinski, Johannes	Cosnowice	Krüger	Dorfstraße 12	1
593	6. "	Jacobsen, Luise, Frau	Barenhof	Boege	Kirchenstraße 14	1
594	7. "	Brückert, Fanni, Witwe mit Tochter	Berlin	Vienau	Röllnerstraße 16	1
595	7. "	Robelt, Emil, Kaufmann mit Ehefrau und Kinder	Königsberg	Bohl	Fürstl. Aussicht 9	2
			Dyngoszcz	Kanefke	Glettkau	4



Zau- fende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Sommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Per- sonen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
						899
596	7. Juli	Turteltaub, Bernd, Kaufmann	Kraßau	Dloff	Delbrückstraße 10	1
597	7. "	Bermuth, Margarete Sanitätsrat-Witwe	Potsdam	Haase	Schloßgarten 13	1
598	7. "	Ritzke, Anna, Witwe	Potsdam	Haase		1
599	7. "	Klawitowski, Grifa, Schülerin	Magdeburg	Busch	Conradshammer	1
600	7. "	Schmidt, Klara, Fräulein	Danzig	Busch		1
601	8. "	Hybert, Gerson, Journalist mit Ehefrau und 2 Kindern.	Warschau	Borowski	Glettkau	4
602	8. "	Dreift, Marie	Ratibor	Dreift	Am Markt 10 11	1
603	8. "	Plessner, Anna, Witwe	Berlin	Baerwaldt	Schefflerstr.	1
604	8. "	Stegelsberg, Martha, Senatsbeamtin	Danzig	Roch	Waldstraße 12	1
605	8. "	Schenkow, Kurt, Oberpostsekretär m. Ehefrau u. 3 Kindern.	Braun	Krest	Glettkau	5
606	8. "	Sachtleben, Emma, Ehefrau	Berlin-Cöpenick	Brueß	Jahnstraße 26	1
607	8. "	Neumann, Ursula, Schülerin	Berlin	Lawrenz	Glettkau	1
608	8. "	Schlichtkus, Kurt	Heinrichswalde	Dombrowski	Zoppoterstraße 70	1
609	9. "	Wiens, Carl mit Ehefrau	Liegnhof	Schmidtke	Jahnstraße 23	2
610	9. "	Skowrońska, Janina, Ehefrau mit drei Kindern	Częstochowa	Strobel	Försterstraße 7	4
611	9. "	Prezuch, Stanisława, Kinderfräulein	Częstochowa	Strobel		1
612	9. "	Klopokfi, Helene	Ziegelscheune, Kr. Stuhm	Wock	Zoppoterstraße 59	1
613	9. "	Klopokfi, Herbert	Ziegelscheune, Kr. Stuhm	Wock		1
614	9. "	Michel, Belianini, Student	Strelitz, Mecklenburg	Obusch	Leffingstraße 22	1
615	9. "	Bausler, Willibald, Kaufmann	Berlin-Wilmersdorf	Bechert	Belonkerstraße 25	1
616	9. "	Klante, Heinrich, Eigentümer mit Tochter	Dhlan	Klante	Am Markt 5	2
617	9. "	Brojowski, Artur, Kaufmann	Danzig	Leizke	Strauchmühle	1
618	9. "	Kirchhoff, Anna, Studieratin	Sagan	Roch	Waldstraße 12	1
619	9. "	Hafner, Helmut, Schüler	Ratibor	Dreift	Am Markt 11	1
620	9. "	Hafner, Margot, Schülerin	Ratibor	Dreift		1
621	9. "	Czygan, Willy, Kaufmann	Königsberg	Schilling	Ottostraße 3	1
622	9. "	v. Bieck, Paul, Rektor mit Ehefrau und Kind	Glag	Vink	Zoppoterstraße 69	3
623	9. "	de Lazari, Konstantin, Kaufmann mit Ehefrau	Radomsk	Krüger	Glettkau	2
624	9. "	Wismann, Hildegard, Laborantin	Larnowskie	Andres	Zoppoterstraße 66b	1
625	9. "	Walter, Erna	Königsberg	Dreift	Conradshammer	1
626	9. "	Schilling, Helmut, Kaufmann mit Ehefrau	Königsberg	Schilling	Kaisersteg 32	2
627	9. "	Hausleutner, Heinrich, Gärtnerdirektor a. D. mit Ehe- frau und 2 Kindern	Beuthen O. S.	Neumann	Zoppoterstraße 66a	4
628	9. "	Kulesza, Zefia	Lublin	Preuß	Kaisersteg 30	1
629	9. "	Kulesza	Lublin	Preuß	"	1
630	9. "	Zablocki, Karl, Lehrer mit Ehefrau	Lublin	Preuß		2
631	9. "	Simpekamp, Obergeringenieur mit Ehefrau	Nowy-Bytom	Anders	Zoppoterstraße 66b	2
632	9. "	Prohl, Max, Kaufmann	Marienwerder	Edel	Conradshammer	1
633	9. "	Kulesza, Eugenia, Privatbeamtin	Warschau	Preuß	Kaisersteg 30	1
634	9. "	Beckmann, Friedrich, Ober-Postsekretär mit Ehefrau	Stertrade	Neumann	Hasenwinkel 3	2
635	10. "	Krest, Elisabeth, Teleg.-Assistentin	Berlin	Graf	Georgstraße 10	1
636	10. "	Sprund, Ernst, Katasterdirektor mit Ehefrau u. 3 Kinder	Neumark (Schles.)	Thiel	Glettkau	5
637	10. "	Daller, Edith, Ehefrau mit Kind	Sprottau		Ottostraße 1	2
638	10. "	v. Bocke, Robert, Steuerinsp. mit Ehefrau u. Tochter	Sagan		"	3
						971



## Aus dem Freistaat.

### Das neue Tabaksteuergesetz.

Pressstimmen.

Die Art, wie die neue Tabaksteuer in Kraft gesetzt wurde, hat sowohl bei Händlerschaft und Publikum wie in der Presse scharfe Kritik hervorgerufen. So schreibt die liberale „Danziger Zeitung“ unter der glorreichen Spitzmarke „Der Senat verfügt“ u. a.:

„Die Bekanntmachung des Senats erscheint uns reichlich wirtschaftsfeindlich. Man stelle sich vor: Um 7 Uhr morgens wird das neue Gesetz mit der dazugehörigen Nachsteuerverordnung herausgegeben, und von dem gleichen Zeitpunkt ab sollen beide Verordnungen von deren Inhalt die betr. Kreise bis zur Stunde noch keine Ahnung haben, in Kraft treten. Wer nicht gegen das Gesetz verstoßen und sich nicht strafbar machen will, muß also seinen Laden so lange geschlossen halten, bis er im Besitz des Gesetzes und der Nachsteuerverordnung ist und bis er sich die nötigen Vordrucke besorgt hat. Der Verbraucher, der sich nicht zufällig etwas eingebeugt hat, muß also warten, bis der Zigarettenhändler sich mit Gesetz und Nachsteuerverordnung vertraut gemacht hat.“

Die „Neuesten Nachrichten“ bemerken:

„Gemeinhin pflegt es Sitte zu sein, bei Einführung neuer, die Allgemeinheit in weitem Maße interessierender Gesetze eine gewisse Ubergangsfrist zu gewähren, um das Umstellen auf den neuen Zustand zu erleichtern. Das dies im vorliegenden Falle nicht geschehen ist, hat eine gewisse Erbitterung hervorgerufen, ein Umstand, der die Behörden veranlassen sollte, in zukünftigen Fällen nicht wieder so zu handeln.“

In der nationalen „Allgemeinen Zeitung“ heißt es:

„Die außerordentliche Wirtschaftsfreundlichkeit, die die Reichsregierung bei diesem Gesetz an den Tag gelegt hat, zeichnet sich auch bei der Art des Inkrafttretens ab. Es ist unerhört, mit welcher Rücksichtlosigkeit der Senat über die einfachsten Erfordernisse der Geschäftswelt hinweggegangen ist. Wenn der Staatsanzeiger um 7 Uhr morgens erschienen ist, dann war es den Geschäftsleuten praktisch unmöglich, das Gesetz zu demselben Zeitpunkt in Anwendung zu bringen. Es wäre ein Leichtes gewesen, den Inkrafttreten der Zigarettensteuern Zeit zu lassen, bis ihnen eine Mitteilung auf das neue Gesetz möglich war. Unter dem von Senat angewandten Verfahren war es den Geschäftsleuten meist nur möglich, unter Schließung des Ladens erst die Unterlagen sich zu besorgen, ehe sie die Bestimmungen des Gesetzes ausführen konnten. Es ist unerfindlich, warum der Senat die Erregung, die berechtigtmaßen in der Bevölkerung über das wirtschaftsfeindliche Gesetz herrscht, noch durch eine solche schamlose Art der Anwendung vergrößert. Wäre der Senat zur Evidenz bewiesen, daß ihm wirtschaftliche Erfordernisse ein Buch mit sieben Siegeln sind? Da die Fabriken noch nicht in der Lage waren, den Kleinverkäufen die neuen Preise mitzuteilen, war es den Geschäftsinhabern natürlich auch nicht möglich, die Nachsteuerung vorzunehmen. Die Verwirrung, die heute vormittag bei den Geschäftsleuten herrschte, war grenzenlos, insbesondere bei den kleinen Geschäftsinhabern, die naturgemäß in den Steuerpraktiken nicht so erfahren sind.“

### Eine Verbrecherjagd durch die Straßen Danzigs

Eine wilde Verbrecherjagd trug sich Montag in den Straßen des Zentrums von Danzig zu. In der Langgasse hatte nämlich der 22 Jahre alte Arbeiter Skuputow einen Geldbetrag in Höhe von 10 Gulden gestohlen. Um der Verhaftung zu entgehen, ergriff er die Flucht, verfolgt von einer zahlreichen Menschenmenge und von Polizeibeamten. Ein Beamter der Schutzpolizei ließ sich ein Rad und war dem Verfolgten auf den Fersen. Die Jagd ging nun durch mehrere kleine Querstraßen über den Langen Markt nach der Hundegasse. Schließlich zog er einen Revolver und verletzten einen jungen Mann, der sich ihm entgegenstellte, durch einen Streifschuß.

In der Hundegasse erblickte der Flüchtling ein Auto und zwang den Chauffeur mit vorgehaltenem Revolver zu fahren. Er sprang jedoch bald wieder ab, worauf der Schutzpolizeibeamte seinerseits die Verfolgung mit dem Auto aufnahm. Endlich in der Reiterhagengasse gelang es mehreren Schutzpolizeibeamten, den Flüchtling zu überwältigen und ins Polizeigefängnis einzuliefern.

### Tagung des Zentral-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister Deutschlands.

Am Bahnhof wohen wieder einmal die Fahnen zur Begrüßung auswärtiger Gäste. Den mannigfachen Angehörigen dieses Sommers folgt jetzt eine Tagung des Zentral-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister Deutschlands. Die Tagung findet vom 13. bis 16. Juli im Schützenhaus statt. Ihr ging Montag ein zwangsgeloses Beisammensein im Deutschen Volkshaus voraus. Gestern, um 9 Uhr leitete eine Vorstandssitzung die Tagung ein. Um 1 Uhr folgte eine geschlossene Mitgliederversammlung im großen Saale des Schützenhauses. Abends um 8 Uhr nahm dann der Senat Veranlassung, den Teilnehmern im Arkushof den offiziellen Willkomm der Stadt Danzig durch den Vizepräsidenten Gehl zu entbieten.

Schornsteinfegermeister Scholz (Berlin) als Vizepräsident des Zentral-Innungsverbandes der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches, dankte für die lebenswichtige Einladung und für die Erlaubnis, in dem historischen Saal des Arkushof den Senat begrüßen zu dürfen.

Im weiteren Verlaufe des Abends überbrachten, die Vertreter aus Bayern, vom Rhein, aus Westfalen, dem Saargebiet und aus Hamburg herzliche Grüße die alle ausklangen in dem Gelächter, alle Zeit treu zum deutschen Danzig zu halten.

Am Donnerstag, 8 1/2 Uhr vormittags, nehmen die Beratungen dann ihren Fortgang. Abends findet ein Festmahl mit nachfolgenden Ball statt. Der Freitagmittag bringt die Gäste mit ihren Damen auf dem Dampfer „Paul Beneke“ nach Zoppot, wo sich ein Empfang durch die Kurverwaltung und die städtischen Behörden anschließt. Das Programm ist also sehr abwechslungsreich. Es bleibt nur zu wünschen, daß sich die Herren der Schornsteinfegergilde in Danzigs Gassen ebenso wohl fühlen, wie in Deutschland.

### Ein 23jähriger Mann in Brösen ertrunken.

Hilfsrufe vernahm man gestern abend gegen 9 Uhr vom Seeufer in Brösen. Ein Teil der Passanten hielt es für einen Scherz. Es war bereits Dämmerung und es tummelten sich nur noch wenige Baderlustige im Wasser. Der 23jährige Friseurgehilfe Bruno Mof aus Bromberg, in Danzig beschäftigt, hatte in so später Abendstunde noch ein Freibad genommen und war, des Schwimmens kundig, bis in die Nähe des Sprungbretts gekommen, wo demselben anscheinend nach einem Krampf die Kräfte versagten und er in die Fluten versank. Zwei in kurzer Entfernung Badende konnten vom Sprungbrett, das sie schwimmend erreichten, nur die Hilfsrufe forsetzen, da der Ertrunkene nicht mehr hoch kam. Ein bald erschienenenes Privatboot brachte auch keinen Erfolg.

Ein jugendlicher Messerstecher. Der jugendliche Landarbeiter Johann Gojewski aus Gemlich rempelte am 6. Mai d. J., als er aus dem Gasthaus kam, zwei ebenfalls jugendliche polnische Saisonarbeiter, weil sich diese in polnischer Sprache unterhielten, an und versetzte einem von ihnen einen Messerstich ins Gesicht. Die dadurch entstandene 4 Zentimeter lange Fleischwunde konnte glücklicherweise bald geheilt werden. G. stand nun wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Schöffengericht. Nur wegen seiner Jugend und seiner bisherigen Unbescholtenheit kam er mit sechs Monaten Gefängnis davon, anstatt der sonst üblichen Mindeststrafe von einem Jahre.

Großes Hunderennen auf dem Rennplatz des Danziger Reitvereins. Am Sonntag, den 25. Juli d. J., findet auf dem Rennplatz des Danziger Reitvereins ein Hunderennen statt. Diese Rennen, die sehr interessant sind, sollten von allen Hundefreunden besucht werden. Es findet ein Hindernisrennen und Jagdrennen für Tiere aller Rassen statt. Im übrigen weisen wir noch besonders auf das Inserat des „Reitvereins für deutsche Schäferhunde“ in der heutigen Nummer hin.

Eine Befichtigung der Funkstation in Glettkau veranstaltete die Abteilung Bildungswesen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten G. D. A. am Sonntag, Herr Brückner von der Telegraphenverwaltung gab eingehende Erläuterungen der Außen- sowie der Innenanlagen der Funkstation. Die Beteiligung an der Veranstaltung war eine überaus rege.

Wasserblumenkorso in Zoppot. Zu dem am Donnerstag in Zoppot stattfindenden Wasserblumenkorso stellt die Wechsel Aktien- u. Ges. ihren Salondampfer „Paul Beneke“, der den Korso begleiten wird.

### Danziger Börse vom 14. Juli 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/4
100 Reichsmark	= 56
1 Amerik. Dollar	= 5,17
Schad London	= 25,17

### Ämtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 13. Juli 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,946	123,254
100 Reichsmark	55,83	55,97
1 Amerik. Dollar	—	—
Schad London	25,16 1/2	25,16 1/2

### Zoppot.

Geschäftsübernahme.

Das früher so beliebte

### Café Brauershöhe

Zoppot herrlichst gelegenes Höhen-Garten-Etablissement bewirtschaftete ich seit dem 10. Juli cr. und werde für hervorragende Küche u. Keller bestens Sorge tragen. K. Skarzynski.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 17. d. Mts. vorm. 9 1/2 Uhr versteigert die unterzeichnete Vollziehungsstelle an Ort und Stelle in Oliva, Seestraße, auf dem Gelände zwischen Oliva und Glettkau, gegenüber dem Gasthaus Glodde

4 Holzhäuser einschließl. des dort befindlichen Baumaterials und Bretterzauns

meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Erreicht das Angebot die Höhe der Zollgebühren nicht, so findet erneuter Termin am Montag, den 19. d. Mts. um 9 1/2 Uhr statt.

Vollziehungsstelle der Zollverwaltung.



Am Dienstag, den 13. Juli, morgens 5 Uhr, beendete ein sanfter Tod das qualvolle Leiden meiner lieben Schwester, unserer guten Tante und Großtante,

Fräulein

Emma Bartsch

im eben vollendeten 61. Lebensjahre.

Oliva, den 13. Juli 1926

Im Namen der Hinterbliebenen

Agnes Palm

geb. Bartsch.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Juli, vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes aus, im Anschluß an das Requiem statt.

### Ostseebad Zoppot

Donnerstag, den 15. Juli, 9 Uhr abends:

### Wasserkorso

mit

### Strandbeleuchtung

Teilnehmerkarten zu 2,50 in der Badekasse und an der Abendkasse erhältlich.

Die Teilnahme geschmückter Privat-Fahrzeuge ist gestattet.

Der Salondampfer Paul Beneke

(Kapelle an Bord)

begleitet den Wasserkorso.

Abfahrt Zoppot, Seesteg 8.45

Rückkehr nach Schluß des Korsos.

Die Badekommission.

### Großes Hunde-Rennen.

Am Sonntag, den 25. Juli, 2.30 Uhr nachm., findet auf dem Rennplatz des Danziger Reitvereins ein Hunderennen statt.

Es werden folgende Rennen gelaufen:

- je ein Flach- und Hindernisrennen für Teckel
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für Zwerg Hunde bis 28 cm Schulterhöhe
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für Spitze
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für Terriers
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für Hunde aller Rassen bis 46 cm Schulterhöhe
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für deutsche Schäfer-Hunde
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für Dobermannpinscher
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für Hunde aller Rassen über 46 cm Schulterhöhe
  - je ein Flach- und Hindernisrennen für deutsche Doggen.
- Die interessierten Hundebesitzer bitten wir, ihre Hunde bis zum 20. Juli, abends 7 Uhr, bei nachstehend bekanntgegebenen Meldestellen, woselbst die Bedingungen ausliegen, anzumelden.
- Später eingehende Anmeldungen können wegen der Drucklegung des Programms nicht mehr berücksichtigt werden.

### Meldestellen Zoppot

Herrn Unfrau, Danziger Straße Nr. 6.

Herrn Freytag, Seestraße Nr. 48.

### Meldestelle Danzig

Herrn Borski, Langgarten 114.

### Meldestelle Langfuhr

Herrn Hanf, Hauptstraße Nr. 87.

Für die ersten beiden Sieger werden zwei Ehrenpreise, für den dritten Sieger eine Ehrenurkunde ausgesetzt.

Ortsgruppe Zoppot des Vereins für deutsche Schäferhunde.



### Männer-Gesangverein Oliva

Die Herren Sänger werden gebeten,

Donnerstag nachmittag, pünktlich 1/4 Uhr, im Hotel „Olivaer Hof“ zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Arbeitsmarkt

#### Sauberes Mädchen

das Wäsche übernimmt, sofort gesucht. Steinke, Weibengasse 31, 1. Et.

#### 2 Gärtner

sofort gesucht.

D. Holz, Gärtnerei, Langfuhr, Mischauerweg 28.

#### Schulentl. Mädchen

zu 2 Kindern gesucht.

Mielke, Paradiesgasse 4.

#### Junges, bess. Mädchen

für den Nachmittag zur Beaufsichtigung eines 4jährigen Kindes für 4—5 Wochen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

#### Gaub. Mädchen

für 3/4 Tag sofort gesucht. Zoppot, Wilhelmstraße 1 z.

#### Lehrling

mit guter Schulbildung aus gutem Hause für Manufakturwaren gesucht.

M. Goldstein, Zoppot, Südstraße 33.

#### Junge Frau

wäscht Stiel- und Freizeitwäsche

Langfuhr, Michaelweg 67, Frau Becker

#### Hausmädchen

sofort gesucht.

Vorstadt, Graben 44b, 3. Et.

#### Ordnentliches, sauberes Aufwartemädchen

sofort gesucht.

Leisingstraße 27.

#### Schulentl. ordentl. Burken sowie Frau

zum Zeitungsverkauf gegen hohen Verdienst per sofort gesucht. Verlagsanstalt S. Rothenberg, In der großen Mühle 1.

Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.

Lichtige Verkäuferin für Fleischeri zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten u. 233 an die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

#### Lichtige Mädchen

finderlich, mit guten Zeugnis, gesucht. Vorstellung 1—4 u. 7—8 Uhr. Langfuhr, Hauptstraße 101a, 1. Et. 115.

#### Kindertisches Mädchen

mit polnischer Sprache, von gleich gesucht. Danzig, Faulgraben 10.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft einen

#### Lehrling

mit guter Schulbildung.

G. Brilinski, Langfuhr, Hauptstraße 82b.

#### Schneiderin

sucht Kundschaft, billige Berechnung. Ludolfsstr. 7, pt.

#### Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch für Wäsche. M. Grochowski, Markt 20.

Mandolinen, Gitarren, Lauten und Geigen

nebst Unterricht empfiehlt

ipottbillig Zels, Pfefferstraße 5.

#### Ries

aus der Grube an der Chaussee b. Renneberg wird öffentlich meistbietend am Freitag, den 16. Juli, 9 Uhr vorm auf d. Geschäftszimmer der Oberförsterei Oliva verkauft. Der Oberförster.

#### Sommerproffen

kann jeder in 10 Tagen gänzl. beset. Ausf. kostenlos gegen Rückmarke. Fr. E. Brandenburg-Doessin, Berlin N. 65.



# Wohnungs-Anzeiger

966) 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten. Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts, Eingang Dultstraße.

1251) 2 möbl. Zimmer mit Glasveranda, Georgstr. 16, 2 Tr. links.

1054) 1 leeres u. 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Rosengasse 3, 2. Etz.

1410) Zwei möbl. od. teilw. möbl. sonnige Zim., evtl. mit Küchenanteil zu vermieten. Klosterstr. 6, 2 Tr. l. u. Markt.

1471) Sonn. möbl. Zimmer zu verm. Georgstr. 23, 2 r.

1445) 1-2 sonn. möbl. Zimmer in best. Lage, Nähe des Wald. u. d. Straßenbahn, evtl. m. Küchenbenutz. auch an Dauermiet. zu verm. Abraham, Zahnstraße Nr. 1.

1658) Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Zu erfragen Konditorei Rosch, Schloßgarten 18.

1659) Möbl. Zimmer mit bef. Eingang zu vermieten. Lawrenz, Ludolfsstr. 3.

1414) 1 sonn. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang z. v. m. Klosterstr. 6, 2 l. Am Markt.

1413) Möbl. Zimmer bei alleinb. Wwe zu vermiet. Kaiserstr. 28, 2 Tr. r. Böhm.

1487) Gut möbl. gr. Zim., 2 Betten, evtl. Küchenbenutz. zu vermieten. Kaiserstr. 47, Nähe Bahn und Elektr.

1429) 2 Zimmer, auch einzeln evtl. mit voller Pension zu verm. Jüßl. Aussicht 8.

1564) 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiet. Jung, Kaiserstr. 31, parterre.

1567) 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes zu vermieten. Waldstr. 8, 2 Tr.

1625) 1 sonniges Zimmer, ruhig, Bad, elektr. Licht bei alleinb. Dame zu vermiet. Zahnstraße 26, 1 Tr. links.

1478) 2 gut möbl. sonnige Zimmer mit Klavier, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Zoppoterstr. 69, 1 Tr. lts.

1480) 1-2 schön möbl. Zim. mit sonniger Loggia, Bad, Küchenbenutz. für Sommermonate od. dauernd zu verm. Andres, Zoppoterstraße 66 b, hochpart.

1439) 1-2 möbl. Zimm. m. sonn. Veranda von sofort zu vermieten. Dultstraße 4, 2 Treppen rechts.

1 möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Zahnstraße 20, part. r.

**Leeres Zimmer**  
von alleinb. Fräulein per sofort gesucht. Angebote unter „Dauermiet.“ an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Villa Locarno**, Delbrückstr. 6 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Zimmer m. Pension von 6 G. an.

— Guter Mittagstisch. —

1472) Möbl. Zimmer zu vermieten. Oliva, Dultstraße 2, 1 Tr. rechts.

1459) 1 möbl. Zim., Nähe Bahn zu vermieten. Dultstr. 3, 1 Tr. links.

188) Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Löpfergasse 26, ptr.

1629) Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Delbrückstraße 6, parterre.

Kleines möbl. Zimmer zu verm. Satobneugasse 16, part. 2. Tür.

1490) 1-2 möbl. Zimmer auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutz. u. f. d. Saison od. an Dauermiet. preisw. zu vermieten.

Reincke, Zoppoterstraße 66 b.

1568) Zimmer f. 2 Personen, renov., elektr. Licht, ruh. Lage, herrl. Aussicht, für d. Saison zu vermieten.

Näh. Paulstraße 7, 2 Tr. r.

Sauber möbl. Zimmer frei Schmiedegasse 10.

## 2 oder 3 gut möbl. Zimmer

mit Bad, Bedienung, elektr. Licht, evtl. Verpflegung zu verm. Fr. Hauptm. Heidelberg, Langfuhr, Hauptstraße 138 a, 1 Tr. Halte- stelle der elektr. Straßenbahn.

1464) 2-3 gut möbl. Zim. mit Küchenbenutz. zu vermiet. Nähe Bahn und Elektrischer Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.

1458) Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, von sofort zu verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. l.

1460) Freundl. sonn. Balkon- zimmer mit Klavier an Herrn oder Dame zu vermieten.

Arndt, Danzigerstr. 45, 1 Tr.

Sauber möbl. Zimmer an Herrn zu verm.

Klog, Tischlergasse 41, 1. Schlafstelle für jg. Mann

Jungferngasse 16, 1 l.

1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, part.

1541) 1 möbl. Zimmer evtl. mit Pension oder Küchen- benutzung bei alleinb. Dame zu vermieten.

Pelkonkerstr. 26, 2 Tr. r.

1591) Sonnig. möbl. Zimmer für christl. Sommergäste.

Am Schloßgarten 6, 2 Tr. l.

1502) 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Zoppoterstr. 72, part. r.

1550) Möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 63, part. rechts.

1610) 1 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, Veranda, an Sommergäste sof. zu verm.

Kittowski, Conradshammer.

1602) Pelkonkerstr. 1, 2 Tr. l. möbliertes Vorderzimmer zu vermieten, elektr. Licht.

1604) 2 Zimmer möbl. oder teilweise möbl. zu vermieten.

Kaiserstr. 30, 1 Tr. l.

1458) 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermieten.

Georgstr. 8, Gartenhaus.

1472) 1 gut möbl. Zimmer hochpart. zu vermieten.

Rosch, Waldstraße 12.

1428) Sonniges, gut möbl. Zim. zu verm. Dultstraße 1.

2 Treppen links.

**Für Dauermiet!**  
Zimmer m. geschl. Veranda in herrsch. Haus in ruhiger Lage am Walde ab 1. August zu vermiet. Angebote unter 1652 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Möbl. 3-Zimmerwohn.**  
mit Küche, Telefon, Glas- veranda für 2-3 Monate von sofort zu vermieten.

Norden, Schloßgarten 6.

1590) Möbl. sonn. Zimmer zu vermieten.

Dgt, Zoppoterstr. 77, 1 Tr.

1469) 2 bis 3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. u. Veranda zu verm. Adr.: Pelkonkerstr. 27.

Bejüngung v. 4-6 abends.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

## Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen. la. Speisen und Getränke.

Täglich  
Konzert :: Reunion  
Diners :: Soupers

## Luftkurort Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1

## gut möbl. Balkonzimmer mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige. Zimmer mit voller Pension von 7.- Gulden an.

Besitzer A. Leitzke, Ww

## Hotel zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettkau Tel. 297

## Möbl. Zimmer mit Pension zu solid. Preisen.

ff. Speisen und Getränke. Groß. schattiger Garten.

2-3 möbl. Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas, elektr., zum 1. 8. zu verm. Langfuhr, Kirchauerweg 51 b, 2 Tr.

1596) Freundl. Balkonzimmer für Sommergäste. Kaiser- str. 2, 1 Tr. l., 2. Tür, Bahnhof.

## Möbl. Zimmer

auch wochen- und tageweise zu vermieten.

1613) Zoppoterstr. 69, 2 r.

1666) 2 evtl. auch 3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung an Badegäste zu verm.

Klawitowski, Albertstr. 1, 1 Tr.

108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer ev. mit Küchenbenutz., Waldes- nähe, zu vermieten. Oliva, Dultstraße 2, parterre.

1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenbenutz., sep. Eingang zu vermieten.

Rosengasse 3, 1 Tr. links.

1489) 2-3 möbl. Zimmer, Küchenbenutz., am Walde gel., zu verm.

Dultstr. 15, part. links.

1556) Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Balkon zu verm. Delbrückstr. 9, 2 Tr. l.

1628) 2 sonnige, gut möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

1665) Al., sonniges, möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Oliva, Bahnhofstraße 7, 1 Tr.

**Zwangswirtschaftsfreie 4-6 Zimmerwohnung**  
Näh. Bahnhof, zum 1. Aug. oder später z. mieten gesucht.

Offerten unter 1674 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

## Copil-Haarfarbe

waschecht, naturgetreu färbend  
Walnußschalen-Extrakt  
zum Nachdunkeln ergrauter Haare

Waldemar Gabner  
Schwanen-Drogerie, Altst. Graben 19-20  
Zu haben  
in Apotheken und Drogerien.

## Buchführung

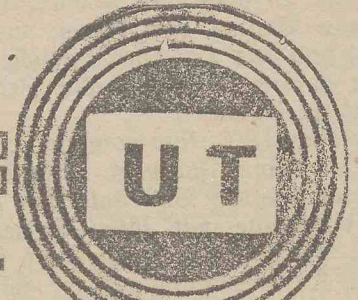
Handelskorresp., Rechnen, Schön- schrift, Maschinenschriften nach dem Tastsystem (schreiben ohne hinzusehen)

Reichskurzschrift.  
Einzelunterricht.  
Beginn täglich

Otto Siebe Danzig,  
Neugarten II.

**Schloß-Hotel Oliva**  
neben der Post  
Täglich Künstler-Konzert.  
Mittag- und Abendessen  
Solide Preise.  
ff. Reg. Bahn.

**TANZ**  
Tesching  
6 m/m Präzisionsarbeit, Ripp-  
lauf, billig zu verkaufen.  
Fürstliche Aussicht 9.



Licht-Spiele

am Hauptbahnhof

Zwei Erstaufführungen! Zwei Großfilme!

## Amor im Wolkenkrater

Ein Box-Sport-Wolkenkrater- u. Liebesroman.

Regie: Paul Sloane  
Hauptrolle: Richard Dix

## Bräutigam auf Abbruch

Eine überaus lustige Angelegenheit von überwältigender Komik.

Regie: Frank Urson  
Hauptrolle: R. Griffith

## Neueste Ufa-Wochenschau

Angenehmer Aufenthalt  
In gut durchlüft. Räumen. — 4, 6, 8 Uhr.

## Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.  
am Sonntag, den 18. Juli 1926

von 1/2 3 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei  
Dialkowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus.

Empfangnahme von Beiträgen.  
Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Kassentage mit seinen Beiträgen im Kasse-  
lokal bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.

Aufnahme vom 15.-30. Lebensjahre.  
Der Vorstand.

## Nur kurze Zeit!

## Kleiderschränke

Mehrere  
nußbaum poliert . . . . . G 48.—  
nußbaum furniert . . . . . nur G 58.—  
gute Chaiselongues . . . . . „ G 58.—

Bettgestelle poliert, enorm billig.  
Speisezimmer, Schlaf-  
zimmer, Küchen alles enorm  
billig.

## Möbelhaus David

Breitgasse Nr. 32

## Café Fox :: Glettkau

Jeden Donnerstag:  
Sahne-Waffeln bei  
:: Kaffee-Konzert ::

Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch

## Neidhardi's Damenpuß

21 Danzig, Jopengasse 21  
und 1. Damm 4, neben Singer.

## Was wird mir das Jahr 1926-27 bringen?

Diese Frage beantwort. Ignen  
gewissenhaft. Senden Sie Ge-  
burtstadium an Astrolog.  
R. H. Schmidt, Berlin 104 S.  
Schönebergstr. 34, Rückp. erb.

Bestellungen auf  
Simbeeren,  
groß und trocken gepflückt,  
nimmt entgegen  
Mühle Dahlmann,  
Cölner Chaussee 17.

## Autogarage

mit Schiffsstelle sofort zu  
mieten gesucht. Angebote mit  
Preis unter 1664 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Simbeeren  
zu verkaufen.  
Kronprinzen-Allee 52.  
Zu kaufen gesucht:  
Antiküml. Sofa, Glaschrank,  
Stühle und Sessel.  
Angebote unter 1650 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 gebr. Chaiselongue  
für 30 Gulden zu verkaufen.  
Kroegel, Am Schloßgarten 26.

Kinder-Sportwagen  
„Brennabor“ zu verkaufen  
Kawalki, verl. Blücherstr. 5.

2 Morgen Roggen  
auf dem Halm zu verkaufen.  
Mikoteit,  
Oliva, Poggenfurgerweg.

# Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei Einheitspreis einschl. Nebenleistungen  
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch  
Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden  
Versammlungssäle  
Billardsäle :: Kegelbahnen.

## Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind  
bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung.  
Besitzer M. Knaak.

## Linden-Café :: Zoppoter Str. 76

ff. Kaffee, Erstklassiges Gebäck.  
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster  
Preisberechnung statt.

## Zoppoter Waldoper.

Richard Wagner-Festspiele 1926

Sonntag, den 25., Dienstag, den 27.,  
Donnerstag, den 29. Juli, Sonntag, den 1.  
u. Dienstag, den 3. August 1926, abds. 7 Uhr

## Lohengrin

Romantische Oper in 3 Aufzügen (4 Bilder)  
von Richard Wagner

Künstlerische Leitung und Regie: Hermann Merz

Dirigenten { Prof. Max v. Schillings (dirigiert am  
25., 27. Juli, 1. u. 3. August  
Carl Tutein (dirigiert am 29. Juli 1926)

König Heinrich { Kammeränger Otto Helgers v. d. Staats-  
oper Berlin (singt in allen 5 Aufführungen)

Lohengrin { Kammeränger Fritz Soot, Staatsoper  
Berlin, singt am 25. u. 29. Juli  
Kammeränger Martin Ochmann, städt.  
Oper Berlin (singt am 27. Juli, 1. u. 3. August)

Elsa { Gertrud Geysersbach, Staatsoper Wien,  
(singt am 25., 29. Juli u. 3. August)  
Maria Hussa-Greve, Staatsoper Berlin  
(singt am 27. Juli u. 1. August)

Telramund { Max Roth, Staatsoper Berlin, (singt am 25.  
und 29. Juli und 3. August)  
Theodor Scheidl, Staatsoper Berlin, (singt  
am 27. Juli und 1. August)

Ortrud { Bella Fortner-Helbaerth, städt. Oper Berlin,  
(singt am 25. und 29. Juli, und 3. August)  
Gertrud Bindernagel, Staatsoper Berlin,  
(singt am 27. Juli und 1. August)

Der Heerrufer { Alfred Schütz, Stadttheater Danzig,  
(singt in allen 5 Aufführungen)

Das Orchester umfaßt 110,  
der Chor 250 Mitwirkende.

Eintrittspreise von 3 bis 15 Gulden.  
Vorverkaufsstellen: (8-6 Uhr ununterbrochen).

Hermann Lan, Musikalienhandlung, Danzig, Langgasse.  
Tel. 2459. Paul Fiebig, Langfuhr, Buchhandlung, Tel. 42 079.  
C. Ziemssens, Buchhandlung, R. Kießlich, Zoppot,  
Tel. 225.

## Konditorei und Café Thrun

Danzig, Breitgasse 6.

Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck,  
ff. Kaffee, Mokka, Schokolade, Kakao, Tee usw.

Belegte Brötchen, Pasteten usw.,  
Versand- und Bestellungsgeschäft für Konditorwaren  
aller Art zu Hochzeiten und sonstigen Gelegenheiten  
Jeder, auch der kleinste Auftrag findet aufmerksame  
Erledigung, in Danzig u. Vororten auf Wunsch frei Haus.

## Fachmännisches Klavier-Stimmen und Reparaturen

übernimmt A. Demermann, verzogen nach  
Danzig, Stadtgraben 20, Eing. Pfefferstadt.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung entgegen Für Oliva wird die Arbeit  
jeden Montag oder Donnerstag ausgeführt.

## KOHLN

Briketts, Hüttenkoks  
aus den allerbesten Gruben Oberschlesiens  
sowie Holz liefert sofort

Kohlenhandlung H. Schulz  
Am Karlsberg 20.

## Danziger Sparkassen-Aktien-Verein

Milchkannengasse 33-34 :: Gegründet 1821  
Bestmöglichste Verzinsung von  
Gulden, Reichsm rk, ollar und Pfund.